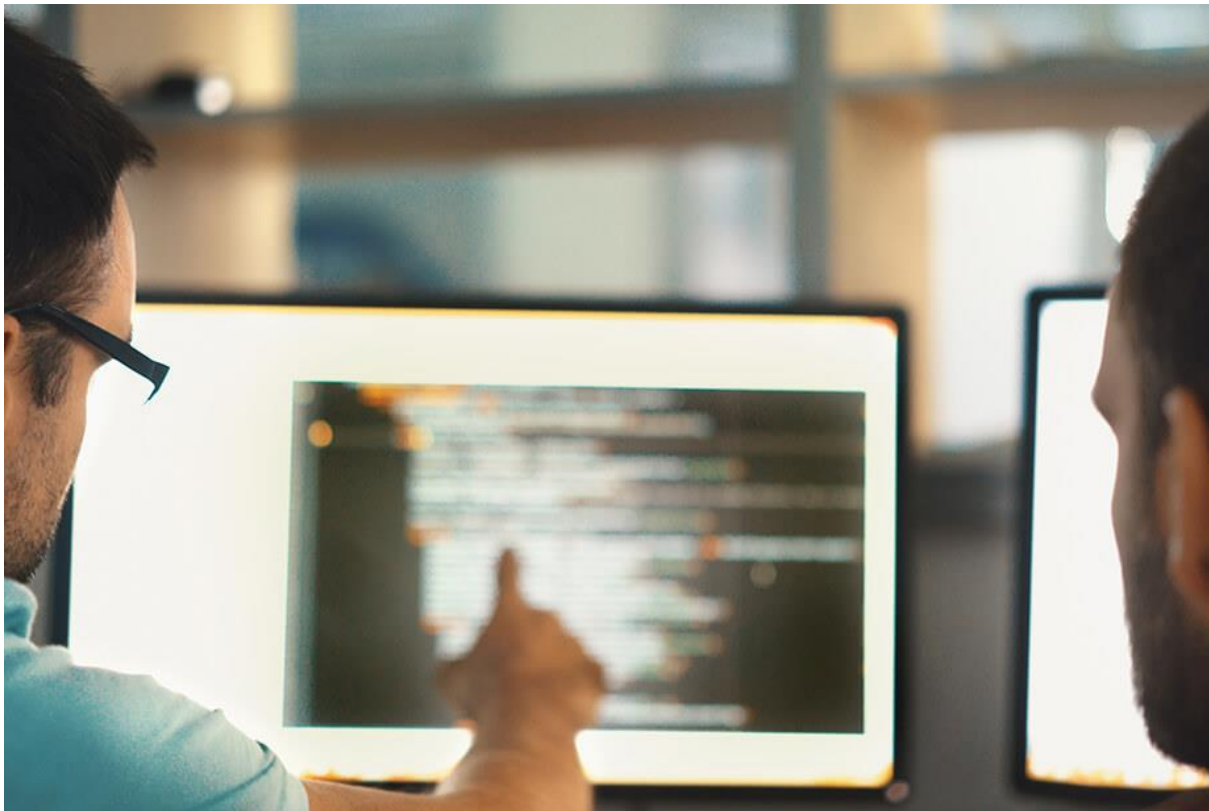


## Komplexe Geschäfte einfach verwalten

### Struktur heisst das Zauberwort



**Eigentlich ist GEVER ganz einfach. Aus Beigen, Ordern und Regalen, die Büroraum verstellen, wird eine elektronische Aktenverwaltung mit viel Übersicht. Und bevor es einfach wird, braucht es eine Auslegeordnung, bei der Hüsler Gmür und Partner hilft. Denn Struktur ist das Zauberwort von GEVER. Mit der Geschäftsverwaltung haben öffentliche Organisationen die Chance, ihre Themenfelder effizient zu bearbeiten und zu steuern. Und überdies ist GEVER familienfreundlich. Ein Besuch in der Gemeinde Gipf-Oberfrick.**

«Also, offen gestanden, ich habe mir schon überlegt, ob ich zurücktreten soll», sagt Frau Gemeindevorsteherin Regine Leutwyler mit einem sympathischen Lächeln. Seit 2002 ist sie im Gemeinderat von Gipf-Oberfrick – sie kennt sich aus. Zum Beispiel mit aufwendiger Arbeitsweise. Früher musste sie an Abenden oder Wochenenden ins Gemeindehaus, um Akten zu studieren. Oft traf sie im Sitzungszimmer auf Kolleginnen und Kollegen mit dem gleichen Auftrag. Aus dem konzentrierten Aktenstudium wurden zuweilen längere Gespräche über Gemeindegeschäfte – die Freizeit war dahin. Dieser Aufwand gehörte einfach dazu.

Ein digitaler Profi der ersten GEVER-Stunde ist Caroline Liechti, Gemeindevorsteherin II. «Es ist wie bei Google», sagt die junge Frau. «Ich gebe ein Stichwort ein, und schon sehe ich das ganze Geschäft mit all seinen Themen.» Und sie macht gleich weiter und zählt ein paar zentrale Vorteile der Geschäftsverwaltung auf.

- Ein Plan lässt sich während einer Besprechung auf einem grossen Bildschirm präsentieren.
- Geschäfte lassen sich leicht visualisieren und so verständlicher darstellen.

Und: Akten aus allen Gemeinderessorts sind schnell auffindbar – kein Suchen mehr nach bekannten Informationen. Regine Leutwyler ergänzt: «Zu Hause kann ich nun mein Büchergestell mit all den Geschäftsakten räumen und für Privates Platz machen.»

## **Sinneswandel**

Viele wünschen sich eine schlanke Arbeitsweise, Links, auf die ein Team oder eine Arbeitsgruppe Zugriff haben. Zudem sollen gleiche Themen an einem Ort gespeichert sein. Die schlanke Arbeitsweise verlangt vor allem zu Beginn einen Sinneswandel. Wer sich mit Aktenbergen wohlfühlt und darin zurechtkommt, muss bereit sein, strukturierter und disziplinierter zu arbeiten. Genau hier greift die Beratung von Hüsler Gmür und Partner. Beim Treuhandunternehmen ist es u.a. Dieter Vossen, der GEVER bestens kennt und öffentlichen Verwaltungen hilft, die digitale Fallführung passend zu organisieren. So auch in Gipf-Oberfrick. Dazu Caroline Liechti: «In der Einführungsphase gilt es sorgfältig zu bestimmen, wie ein Geschäft digital abgelegt werden soll.» Dazu braucht es Erfahrung und vorausschauendes Denken, das Hüsler Gmür und Partner bereitstellt.

Während persönliche Strukturmethoden typisch sind für die physische, «alte» Arbeitsweise, verwaltet GEVER mit einer genauen Methode. Gemeindeführerin Liechti erklärt: «Das bedeutet zum Beispiel, dass wir ein Dokument immer gleich mit Jahr, Monat, Tag abspeichern.» Schreibfehler oder spontan neue, situativ gewählte Titel sowie Dokumentennamen duldet GEVER nicht. Was stur klingt, ist nichts anderes als Arbeitserleichterung. Die Gemeinde hat dafür mehrere Monate Vorbereitung investiert. Und was ist mit all den Aktenordnern und Hängeregistern, die es auch im Gemeindehaus Gipf-Oberfrick noch gibt? Die Vergangenheit wird nicht lückenlos gescannt und als Geschäft in GEVER aufbereitet. Auch hier hilft die externe Beratung zu klären, wie viel Gemeindehistorie digital werden soll.

## **Tablet löst Schreibblock ab**

Fallführung, Ablage, Austausch, Zugriff, Archivierung. Diese Geschäfte laufen zunehmend elektronisch. Die Herausforderung von GEVER besteht darin, herkömmliche mit künftigen Arbeitsmethoden zu verbinden und Menschen allmählich auf digital zu lenken. Ein Bauamtsmitarbeiter hantiert also nicht mehr mit dem Schreibblock. Er nimmt sein Tablet aus der Tasche und hat jederzeit Zugriff auf Informationen, die er im Moment auf einer Baustelle braucht. So arbeitet auch der Familienvater mit einem Amt in der Gemeinde. Er kann dank GEVER-Unterstützung zu Hause arbeiten und so Privates mit Beruflichem verbinden.

Es gibt einige Gründe, weshalb sich Gipf-Oberfrick für GEVER, das Produkt von BrainConnect, entschieden hat. Preis, Leistung, Möglichkeiten, Flexibilität, Beratung. Caroline Liechti zeigt noch ein weiteres Plus an ihrem Bildschirm. Sie wählt ein Gemeindegeschäft und schon zeigen sich angenehm übersichtlich verlinkte Dokumente und weitere dazugehörige Dateien. So gehen Ordnung und Ablage. Kennt das Ordnungssystem Kinderkrankheiten oder gar Mängel? Leutwyler und Liechti denken nach – sie nennen keine Nachteile. Manchmal brauche das Programm etwas länger oder eine Datei hänge sich auf, sagt Caroline Liechti. Diese Ausfälle jedoch gehören zur Computerwelt.



*Laptop oder Aktenordner? Caroline Liechti und Regine Leutwyler von der Gemeindeverwaltung Gipf-Oberfrick*

## **Mensch sein bleibt**

Die Geschäftsverwaltung GEVER brauche die Bereitschaft verstanden zu werden, sagt Caroline Liechti und klickt sich durch die elektronische Ablage, die sie auf zwei Bildschirmen sieht. Auch Jubiläen sind im System verwaltet, etwa die Liste der Einwohnerinnen und Einwohner, die hohe Geburtstage feiern. Regine Leutwyler lacht: «Trotz allem führe ich noch eine Papieragenda und weiss, wann ich die 90-jährigen Jubilare besuchen werde.» GEVER ersetzt kein Gespräch. Die Geschäftsverwaltung organisiert Informationen und macht sie für Menschen schnell verfügbar. So viel digital entspricht auch der Generation von Frau Gemeindeammann Leutwyler. Durchdachte Effizienz hat Zukunft.

## **Beratung**

### **Warum es für die GEVER-Einführung Beratung braucht**

Programm kaufen, mit ein wenig digitalem Geschick installieren und los geht's. So funktioniert GEVER nicht. Am Anfang steht eine fundierte Sichtung des Ist-Zustandes. Welche Geschäfte, Abläufe und Prozesse kennt die Verwaltung, und womit verliert sie Zeit oder Ressourcen? So hat es auch die Gemeinde Gipf-Oberfrick gemacht. Die Beratung von Hüsler Gmür und Partner als externer Prozessbegleiter beginnt mit diesen Fragen. Das Treuhandunternehmen kennt die Organisation und Struktur von Gemeinden und Verwaltungen und bringt dieses Wissen bei der Einführung von GEVER ein. Denn das Geschäftsverwaltungsprogramm lässt sich individuell zuschneiden.

Die Verwaltung profitiert von der fachlichen Sicherheit des Beraters und führt GEVER rasch und vor allem sinnvoll ein. Eines macht Hüsser Gmür und Partner besonders gut: Die Profis verbinden fachliches Know-how mit einem tiefen Verständnis für die Kultur einer Gemeinde und ihrer Verwaltung. Sie bauen stabile Brücken zwischen den Bedürfnissen der Anwender und der Vielzahl von Optionen der Anbieter. Mit der externen Beratung entscheidet sich die Gemeinde für das richtige Programm.

Auch wenn GEVER von allen Beteiligten ein wenig Disziplin abverlangt, soll die Geschäftsverwaltung ein leicht nutzbares Arbeitsinstrument und keine Qual sein. So ist das in Gipf-Oberfrick dank sorgfältiger Vorbereitung und Einführung gelungen. Braucht es für die GEVER-Einführung externe Unterstützung? Eine Begleitung des GEVER-Projektes mit externer Unterstützung ist empfehlenswert. Insbesondere die Anpassung oder Neuanlage des Ordnungssystems (Archivplan) ist von hoher Bedeutung. Je überlegter und professioneller das Ordnungssystem zusammen mit der Verwaltung erarbeitet wird, umso mehr Nutzen erzeugt später das GEVER-System. Das Ordnungssystem wird dort hinterlegt und bildet Grundlage für die korrekte Ablage und Auffindbarkeit der Geschäfte.